

Das FREITAGSFAX

Nr. 15 vom 15. April 2005

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: www.freitagstagsfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung.
Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagstagsfax.de

Mozambique: Taubstummtes Mädchen geheilt

„Kakala strahlt über das ganze Gesicht und ist begeistert!“, schreiben Rolland und Heidi Baker, Missionare in Mozambique, in einem Bericht vom 8. April 2005. „Kakala spricht Heidi korrekt Silbe für Silbe Worte ins Mikrofon nach, und dies wühlt das ganze Dorf auf, denn alle wissen, dass Kakala von Geburt an taubstumm war. Die Leute rennen los, um Kakalas Mutter zu holen, und bald stehen beide strahlend vor der Menge. Die Mutter bestätigt erneut, dass sie Kakala noch nie hatte reden hören. Diese Neuigkeit ist derart groß, dass jemand wegrennt und ein kleines Mädchen zu der Veranstaltung bringt, das ebenfalls taubstumm ist. Als Heidi und das Team für sie beten und ihr die Hände auflegen, kann die kleine Magdalena auf der Stelle ebenfalls hören und sprechen. Auch eine alte Frau kann wieder sehen – Jesus hatte ihr das Augenlicht zurückgeschenkt.“

Wenn ganze Dörfer sich bekehren

„Das ganze Dorf war zusammengekommen, viele sind meilenweit zu Fuß aus den umliegenden Dörfern gelaufen, als sie hörten dass wir kommen“, berichten die Bakers weiter. „Sie haben den Jesusfilm gesehen und Heidi hat gepredigt und davon berichtet, was Jesus in ihrer Region bereits getan hat. Als Ergebnis entschließt sich das ganze Dorf einmütig, das Evangelium anzunehmen. In den missionarischen Einsätzen in der traditionell moslemischen Provinz Cabo Delgado im Norden Mozambiques, vor allem unter dem Stamm der Makua, erleben wir immer wieder, wie ganze Dörfer, die bislang noch absolut niemals etwas vom Evangelium wussten, zu Jesus finden – und zwar willig und eifrig. Jedes Mal, wenn wir auf den Dörfern das Evangelium so einfach, intensiv und klar wie wir nur können predigen, gibt es ganz einfach keinerlei Widerstände: die Armen kommen aus ihren Hütten, gekleidet in Lumpen, und rennen zu Jesus. Sie nehmen ihn ohne Zögern und Zweifel als neuen Herrn an, sagen sich an einem einzigen Abend los von einem Leben in Abhängigkeit von Zauberdoktoren, von einem Leben versklavt an böse Geister, falsche Religion und Tradition, wenn sie da auf ihrem staubigen Dorfplatz auf ihre Knie gehen und ihren neu erkannten Retter Jesus anbeten. In den letzten zwei Jahren sind so in Cabo Delgado über 190 neue christliche Gemeinden auf den Dörfern entstanden, und jede Woche kommen neue hinzu. Die Ernte in Mozambique ist tatsächlich reif...“

Quelle: Rolland and Heidi Baker, Iris Ministries, P.O. Box 275, Pemba, Cabo Delgado, Mozambique, Tel: (+258)-82-303-0 ; website: www.irismin.org

Baschkirien: Offenheit im Gefängnis

Stefan D., Gemeindeleiter einer schweizerischen Freikirche, ist soeben von einer Reise nach Ufa zu dem Volk der Tataren und Baschkiren zurückgekehrt. Die Offenheit für Jesus in dieser vom Evangelium kaum jemals berührten und traditionell moslemischen Region ist weiterhin

hoch. Er berichtete u.a. von Igor, der nach eineinhalb Jahren genug vom Militärdienst hatte und nicht mehr einrückte. Bevor ihn allerdings die Polizei holte, bekehrte er sich. Er wurde direkt nach einem Gottesdienst verhaftet. Auf der Fahrt ins Gefängnis begegneten sie einem christlichen Bischof, den die Polizisten für einen islamischen Mullah hielten. Igor bat darum, noch mit ihm sprechen zu können. Sie nahmen ihm die Handschellen ab und der Bischof segnete Igor, dann brachte man ihn in das Gefängnis. Die anderen Gefangenen wollten Igor einschüchtern. Er fürchtete sich sehr, begann aber sofort zu predigen. In der Nacht kam der Anführer der Gefangenen heimlich zu ihm und sagte: „Bitte bete mit mir, dass ich gerettet werde. Ich bin ein Jude.“ Igor betete mit ihm und führte ihn zu Jesus. Später wurde Igor immer wieder in andere Zellen verlegt. Dabei bekehrten sich viele Gefangene und auch Gefängniswärter.

Jesus erscheint Moslemin und heilt sie auf dem Krankenbett

Ein Gemeindegründer aus der Region Ufa erzählt: „Eine moslemische Frau hatte einen Herzinfarkt und wurde in die Intensivstation des Krankenhauses eingeliefert. Zwei Tage lag sie dort und ihr Zustand war sehr ernst. Jemand hatte die christliche Gemeinde benachrichtigt und um Fürbitte gebeten. Als wir gemeinsam beteten, kam mir der Gedanke: ‚Schau auf die Uhr und merke dir die Zeit.‘ Die Ärzte hatten die Frau inzwischen noch einmal untersucht und wagten nicht, mit ihrem Mann zu reden. Sie stellten nämlich keinerlei Herzprobleme mehr fest und fürchteten, der Ehemann könnte sie wegen Fehldiagnose anklagen. Am Sonntag darauf kam die Frau in die Gemeinde und berichtete: ‚Zu einer bestimmten Zeit (genau übereinstimmend mit der Zeit, die ich mir gemerkt hatte) sah ich das Fenster offen. Es war hell und ich sah eine Gestalt. Ich kannte sie nicht, doch ich merkte sofort, dass es Jesus war. Er sagte zu mir: ‚Alles wird gut sein.‘ Dann war ich völlig geheilt.“

Quelle; Stefan D., Dr. Marco Gmür, Kingdom Ministries, Schweiz

Buchtipp:

Mike & Sue Dowgiewicz :

«Zeiten der Wiederherstellung»

Fundamente für ein authentisches Christsein

320 Seiten, gebunden / 16,80 €

*Wie können wir als Einzelne, als Familien und als Gemeinde die Ver-
trautheit und Vollmacht der ersten Christen zurückgewinnen?*

*Dieses Buch lädt Sie zu einer Entdeckungsreise ein. Sie werden die
Charakteristiken des urgemeindlichen Lebens kennen lernen, aber
auch schmerzhaftes Fehlentwicklungen der frühen Kirche. Im Wesent-
lichen werden Sie aber eine „Landkarte“ entdecken, die ihnen auf dem
Weg zu geistlicher Erneuerung Orientierung bietet.*

320 Seiten, gebunden / 16,80 €

*Bestellungen bitte per Fax an 0641-49410014 oder E-Mail an
versand@freitagstagsfax.de Sie erhalten das Buch versandkostenfrei (in-
nerhalb Deutschlands) auf Rechnung zugesandt.*